

Schränke für Farben, Pinsel und Co.

Ehepaar Wiechers spendet 2000 Euro an Kunstverein – 400 Kursteilnehmer im Jahr

Bad Vilbel (jwn). Um Menschen für die Kunst zu begeistern, bedarf es nicht nur Überzeugungskraft, sondern dafür müssen auch die entsprechenden Ateliers oder Werkräume zur Verfügung stehen. Die aber kosten Geld und deshalb ist auch der Bad Vilbeler Kunstverein dankbar für jede Spende.

Das weiß Rüdiger Wiechers, pensionierter Banker, Ex-Stadtrat und seit Langem Freund und Förderer sozialer und künstlerische Projekte. Und deshalb ließ er dem Verein auch in diesem Jahr wieder eine Spende in Höhe von 2000 Euro zukommen.

37 Jahre lebten Rüdiger Wiechers und seine Ehefrau Maria in Bad Vilbel und hatten Einfluss auf städteplanerische Entwicklung der Stadt. Als 1996 auf Wunsch einiger Kunstbegeisterter die Kunstschule gegründet wurde, um das bestehende Kursangebot zu erweitern und um eigene künstlerische Tätigkeiten besser verwirklichen zu können, waren auch die Wiechers mit von der Partie. Sie aktiv, indem sie Kindern das Arbeiten mit Keramik nahebrachte und er, indem er mithilfe seiner Familienstiftung »Städte für Menschen« zum Förderer des Kunstvereins wurde. Der hatte 1996 ganz klein in der Alten Mühle angefangen, um dann im September 2007 in das ehemalige Schwesternwohnheim gegenüber der Neuen Mitte umzuziehen, das die Stadt dem Verein zur Verfügung gestellt hat. Weil die erforderlichen Umbauarbeiten zum größten Teil aus Spenden finanziert wurden, mussten die 368 Vereinsmitglieder, darunter 118 Kinder und Jugendliche, viel Geduld aufbringen,

Aus dem Kunstverein ist eine Institution in Bad Vilbel geworden mit vielen Möglichkeiten zur kreativen Entfaltung wie beispielsweise malen, töpfern, plastisches Gestalten, Bildhauerei, Fotografie, Theater spielen oder Bildbearbeitung am Computer.

Nachdem Etage für Etage des Hauses saniert worden ist, fehlten nun noch die passenden Schränke für Farben, Werkzeuge und Chemikalien. »Und die sollen mit dieser Spende bezahlt werden«, erklärt Vereinsvorsitzende Cornelia Weinheimer. Sie dienen nicht nur der Ordnung, sondern bieten auch gleichzeitig Schutz vor allzu neugierigen Kindern. Denn ein sehr großer Teil der über



Gern gesehene Gäste in Bad Vilbel sind Maria (l.) und Rüdiger Wiechers diesmal kamen sie in ihre alte Heimat, um dem Kunstverein eine Spende für neue Schränke zu bringen. Das Geld übergaben sie an Gitta Junge und Cornelia Weinheimer (r.). (Foto: jwn)

400 Kursteilnehmer pro Jahr sind Kinder bis zu sechs Jahren. Weil sie zukünftig aber auch noch ältere Jugendliche für ihren Verein und dessen Angebote begeistern will, startet Weinheimer zusammen mit dem Graffiti-Künstler Sebastian Stehr ab dieser Woche einen Graffiti-Workshop. Gesprayt wird hinter dem Haus an der Frankfurter Straße auf speziell dafür vorgesehenen Holzwänden. Das Angebot richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahre. Die beiden Wiechers sind begeistert von der Idee: »So

können wir auch die Jugend dazu bringen, etwas für die Gemeinschaft und ihre Stadt zu tun.« Auch wenn sie beide aus familiären Gründen mittlerweile die Stadt verlassen haben, so bekräftigen sie ihre Liebe zu Bad Vilbel: »Wir haben noch zwei Koffer in Bad Vilbel und die bleiben auch hier«.

Ein weiteres Angebot des Kunstvereins: In der Artothek lagern Hunderte von Bildern, die wie in einer Bibliothek gegen eine Gebühr von 20 Euro für drei Monate ausgeliehen werden können, um die Wände bei Kunstfreunden zu schmücken.

„Wir haben noch zwei Koffer in Bad Vilbel“

Ehepaar Wiechers